

17. Sonntag im Jahreskreis A: Evangelium Mt, 13, 44-52

Habt ihr das alles verstanden?

In jener Zeit sprach Jesus zu den Jüngern:

Mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Schatz, der in einem Acker vergraben war.
Ein Mann entdeckte ihn und grub ihn wieder ein.
Und in seiner Freude ging er hin, verkaufte alles, was er besaß,
und kaufte den Acker.

Auch ist es mit dem Himmelreich
wie mit einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte.
Als er eine besonders wertvolle Perle fand,
ging er hin, verkaufte alles, was er besaß,
und kaufte sie.

Wiederum ist es mit dem Himmelreich
wie mit einem Netz, das ins Meer ausgeworfen wurde und in dem sich Fische aller Art fingen.
Als es voll war, zogen es die Fischer ans Ufer;
sie setzten sich,
sammelten die guten Fische in Körbe,
die schlechten aber warfen sie weg.

So wird es auch bei dem Ende der Welt sein:
Die Engel werden kommen
und die Bösen aus der Mitte der Gerechten aussondern
und sie in den Feuerofen werfen.

Dort wird Heulen und Zähneknirschen sein.
Habt ihr das alles verstanden?

Sie antworteten ihm: Ja.

Da sagte er zu ihnen:

Deswegen gleicht jeder Schriftgelehrte,
der ein Jünger des Himmelreichs geworden ist,
einem Hausherrn, der aus seinem Schatz Neues und Altes hervorholt.

Impulsfragen zum Evangelium

Ich lese den Text

*Ich lese den Abschnitt in Ruhe (mehrfach) gründlich durch und versuche ihn zu erfassen.
Dabei helfen mir die Fragen*

Womit vergleicht Jesus das Himmelreich?

Welche unterschiedlichen Perspektiven bietet Jesus den Zuhörern?

Der Text liest mich

Ich höre, was mir der Text für mein Leben und Glauben sagen kann

Ist mein Glaube ein Schatz, der mich glücklich macht?

Siehe auch: Katholisches Bibelwerk e. V. / www.lectiodivina.de

Wieder fragt Jesus die Jünger: Habt ihr das alles verstanden? Er fragt jeden von uns. Das wirkliche Verstehen geschieht mehr mit dem Herzen als mit dem Verstand. Auf das Herz kommt es an, auf die Bereitschaft, dem Wort Jesu Raum zu geben, damit es in uns wachsen und Frucht bringen kann. Geben wir dem Evangelium Raum und lassen uns von zwei Stimmen zum Evangelium anrühren:

Zwei Stimmen zum Evangelium

Was ist das - Himmelreich?

Himmelreich – tja.

Man sagt, wie eine Perle.

Man sagt, wie ein Netz.

Man sagt, wie ...

Man sagt, wie ...

Es soll eine ganz besondere Perle sein.

Das Netz soll zuerst alles auffangen

Und wer Perlen schon hat, kennt ihren Wert.

Und alles wird an Land gebracht.

Da sucht einer eine ganz besondere Perle.

Dann beginnt man, das Gute vom Schlechten zu trennen.
Das Schlechte wird weit weggeworfen.

*Da findet er die besondere Perle und verkauft
in seiner Freude alles, um diese Perle zu kaufen.*

Und der gute Fang bleibt.

*Ich suche jetzt diese Perle, meine Perle,
meinen Schatz im Verborgenen.*

Ich suche das Gute und Schlechte in mir schon jetzt.

Himmelreich – wie eine wertvolle Perle.

Himmelreich – wo vor Gottes Angesicht das Gute Bestand hat.

Himmelreich?

Das Himmelreich - gibt es das überhaupt?

Ich möchte davon träumen - von einer Welt,
in der wir miteinander reden und uns verstehen;

Ich möchte davon träumen - von einer Welt,
in der wir uns gegenseitig einfach annehmen.

Ich möchte davon träumen - von einer Welt,
in der Gottes Liebe wirklich spürbar ist,
mitten unter uns.

Das Himmelreich – dürfen wir nicht davon träumen?

Doch, wir dürfen,
denn Träume können uns in Bewegung setzen,
um eine neue Welt zu schaffen